

Fraktion Bündnis 90 / Die Grünen  
Markus Jantzer

Rede zum Antrag „Aufnahme ins **Dorfentwicklungsprogramm des Landes Hessen ab 2013 und Erstellung eines Innenentwicklungskonzeptes**“  
in der Stadtverordnetenversammlung am 20. August 2012

Sehr geehrter Stadtverordnetenvorsteherin,  
meine Damen, meine Herren,

ich will Ihnen den gemeinsamen Antrag von Grünen und SPD nicht vorlesen, er liegt Ihnen ja vor. Den Antrag zusammengefasst streben wir die Aufnahme in das Förderprogramm zur Dorfentwicklung des Landes Hessen an. Damit die Stadt den Aufnahmeantrag noch in diesem Jahr stellen kann, wird der Magistrat von uns aufgefordert, einige Vorarbeiten zu leisten. Sie sind im Antrag in Spiegelstrichen aufgezählt. Ich will Ihnen im Folgenden unser politisches Anliegen ein wenig näher beschreiben.

Insbesondere demografische, ökologische und verkehrspolitische Entwicklungen legen es für die Zukunft nahe, dass wir uns viel mehr auf die Wiederbelebung innerörtlicher Potenziale konzentrieren und diese für neue städtische Dynamiken nutzen.

Auch in Oestrich-Winkel hat der demografische Wandel zu schrumpfenden Einwohnerinnen- und Einwohnerzahlen, zu einer Alterung der Bevölkerung und zu einer Zunahme von Bevölkerungsgruppen mit Migrationshintergrund geführt. Im aktuellen Sachstandsbericht der Stadt Oestrich-Winkel vom 22.5.2012, der vom Fachbereich Bauen erstellt worden ist und viele wichtige Daten liefert, sind dazu konkrete Informationen enthalten:

Ich zitiere aus dem Bericht:

*„Die Entwicklung der einzelnen Ortsteile ist unterschiedlich: Mittelheim überrascht als einziger Ortsteil mit einem Zuwachs von 2,4%. Winkel verzeichnet mit -2,7% noch den geringsten Verlust. Oestrich mit -4,1% und Hallgarten erlitten mit -5,2% prozentual die größten Einwohnerverluste. ...“*

In diesem Zusammenhang sind auch wir als Kommune ausdrücklich gefordert, dass wir unsere Zukunftsaufgaben neu definieren und etw a in der Stadtentwicklung ganzheitliche Modelle mit starker Bürgerpartizipation entwickeln. Die sich verändernden Wohn- und Lebensbedürfnisse setzen in hohem Maße innerörtliche Baupotenziale

frei. Diese können durch die Erschließung von Baulücken, durch Umbau und Modernisierung leerstehender Gebäude, durch energieeffizientes Bauen innerhalb der vorhandenen Bau- und Siedlungsstruktur lebensnah, generationengerecht, kindgerecht und gesundheitsbewusst ausgestaltet werden können. Ich gehe darauf nachher noch näher ein.

Vor diesem Hintergrund war es ein kluges und zukunftsorientiertes Vorgehen, dass Grüne und SPD im Dezember 2011 zum Haushaltsentwurf 2012 beantragt haben, ein Innenentwicklungskataster für Oestrich-Winkel zu erstellen und dafür Finanzmittel im kommunalen Haushalt vorzusehen.

SPD und Grüne hatten damals beschlossen, ich zitiere:

„Oestrich-Winkel stellt als Instrument seines künftigen Wohn- und Gewerbeflächenmanagements ein Innenentwicklungskataster auf. Darin sollen Baulücken, geringfügig genutzte Grundstücke, Brachflächen und Leerstände (auch drohende und partielle) und - soweit wie möglich - deren Mobilisierbarkeit (also Veräußerbarkeit) dargestellt werden“.

Der Magistrat wurde gebeten, ggf. mit externer Unterstützung der Stadtverordnetenversammlung ein geeignetes Verfahren vorzuschlagen und dabei für die Aufstellung des Innenkatasters auch eine Kostenschätzung vorzunehmen.

Was wollten wir also konkret?

- Statt neue Baugebiete auszuweisen, sind insbesondere in Ortsrandlage Grünflächen zu erhalten
- Brachflächen, ungenutzte Grundstücke und leer stehende Häuser im Ortskern sind systematisch zu erfassen
- Durch Neubau, Umwidmung und innovative Altbausanierung ist die Attraktivität dieser bislang ungenutzten innerörtlichen Potenziale ebenso für junge Familien wie auch für die alternde Bevölkerung zu fördern
- Hinzu kommt die touristische und wirtschaftliche Komponente: die zum Teil öde wirkenden historischen Gebäude und Häuser sowie die zum Teil ungepflegten Grundstücke sind im Rahmen von integrierter Dorferneuerung und Denkmalpflege zu fördern, um die allgemeine Lebensqualität in diesen Gebieten wieder zu verbessern. Gleichzeitig kann in diesem von uns Grünen geplanten innerstädtischen Erneuerungsprozess der Häuser, Straßen und Gassen auch die touristische Komponente ausdrücklich stärker einbezogen werden. Für den vorhandenen Einzelhandel sowie die vielen Weingüter und Kultureinrichtungen in Oestrich-Winkel wäre es von hohem Gewinn - auch in arbeitsmarktpolitischer Hinsicht -, wenn wir hier im Sinne integrierter Dorferneuerung ein Stück vorankämen. .

In Oestrich-Winkel sind CDU und FDP allerdings noch nicht so weit. Die Verwaltung jedoch, der Fachbereich Bauen, hat einen aussagekräftigen ersten Überblick für die Erstellung eines Innenkatasters vorgelegt und darüber hinaus in Ansätzen aufgezeigt, welche weiteren Vorgehensweisen sinnvoll und zeitgemäß wären. Hier schließen wir gerne an und fordern heute, dass wir, um zielgerichtet voranzukommen, für Oestrich-Winkel die Aufnahme ins Dorfentwicklungsprogramm des Landes Hessen ab 2013 beschließen. In diesem Rahmen soll zunächst ein „Integriertes kommunales Entwicklungskonzept (IKEK)“ für Oestrich-Winkel in einem partizipativen Prozess mit den Bürgerinnen und Bürgern erarbeitet werden. Dieses Konzept ist die Voraussetzung für den Antrag der Kommune, ins integrierte Dorferneuerungskonzept aufgenommen und über einen längeren Zeitraum in verschiedenen politischen Handlungsfeldern gefördert zu werden.

Dies geschieht unter bestimmten Voraussetzungen:

- 1) Die Mittel müssen noch in diesem Jahr beantragt werden
- 2) Und ganz wichtig:

Für die Förderzeit von maximal neun Jahren darf die Gemeinde keine Neubaugebiete ausweisen. Wenn Oestrich-Winkel also in den Genuss der Fördergelder des Landes Hessen kommen will, müssen der Magistrat sowie CDU und FDP ihre Verkaufspläne der städtischen Grundstücke „Fuchshöhl“, „An der Scharbel“ sowie „Am Wald“ auf lange Sicht begraben. Wie gesagt: Wir fordern dies seit langem, da es sich bei der demografischen Entwicklung in Oestrich-Winkel sowie aus ökologischen Gründen geradezu verbietet.

Lassen Sie uns die vom Land Hessen bereitgestellten Fördermittel nutzen und gemeinsam die innerörtlichen Potenziale von Oestrich-Winkel heben.

Markus Jantzer

Vorsitzender des Ortsverbandes und Bürgermeisterkandidat  
von Bündnis 90 / Die Grünen in Oestrich-Winkel